

Vortrag von Prof. Philip Bennett, PhD. am 7.6.2013 im Amerlinghaus

Prof. Philip Bennett lebt in New Haven, Connecticut, USA und beschäftigt sich seit den 60er Jahren mit dem Werk Wilhelm Reichs. Der Schwerpunkt seiner Forschung sind Reichs sozialpsychologische Arbeiten, zurzeit das Buchprojekt „Vom Kommunismus zur Arbeitsdemokratie: Das soziale und politische Denken Wilhelm Reichs“.

Er gehört zu den weltweit wenigen Wissenschaftlern, die ausführliche Untersuchungen der Materialien in den Reich-Archiven vorgenommen haben, die bis 2007 unter Verschluss lagen.

Am 7. Juni 2013 wird er in Wien einen Vortrag halten, der sowohl die Unterschiede zwischen Reichs Konzepten für eine lebenswerte und lebendige Gesellschaft und dem heute bestehenden Gesellschaftssystem aufzeigt, als auch die Potentiale für eine andere Gesellschaftsform, die in Reichs Werk liegen. Insbesondere verwendet er dafür Materialien aus den Reich-Archiven.

Im Anschluss an den Vortrag wird es Raum für Fragen zum Archiv und zur Diskussion geben.

Abstract:

„Was ist Arbeitsdemokratie nach Wilhelm Reich? Inwiefern ist dieses Konzept für die heutige Gesellschaft relevant?“

Reich begann 1937 von Arbeitsdemokratie zu sprechen, er betrachtete sie als Alternative zu Kommunismus und Sozialismus, mit denen er sich zuvor beschäftigt hatte. Was meint er mit diesem Ausdruck? Kann man Arbeitsdemokratie als eine dem Marx'schen Konzept vergleichbare, ausgearbeitete politische Theorie verstehen? Reich hat dies zurückgewiesen: „Arbeitsdemokratie ist kein ideologisches System!“, erklärte er rundweg. Aber was ist es dann? Und welchen Unterschied würde es machen, wenn wir gemäß seinem Verständnis handeln würden?

Beginnend mit Reichs Kriterien für eine sexuell gesunde Gesellschaft (aufgestellt beginnend 1929 und hindurch seiner gesamten Aktivität in der Sex-Pol-Bewegung in Deutschland), werden wir sehen, wie nah wir diesen Anforderungen 80 Jahre später gekommen sind.

Dann werden wir uns Reichs Definitionen der Arbeitsdemokratie zuwenden (derer es mindestens zwei gibt), und ich werde erklären inwiefern man Reichs Verständnis der Arbeitsdemokratie als Alternative zur freien Marktwirtschaft sehen kann (anhand seiner bisher unveröffentlichten Schriften *Die natürliche Organisation der Arbeit in der Arbeitsdemokratie* und *Weitere Probleme der Arbeitsdemokratie* aus den Reich Archiven).

Zum Abschluss zeige ich die Verbindungen zwischen seiner Vision einer arbeitsdemokratischen Welt und seiner zu Recht berühmten Devise „Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Lebens. Sie sollten es auch beherrschen.“